

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

N ^o	Lehrgegenstände.	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Sa.
1	Christliche Religionslehre a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	13
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	13
2	Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	2	2	3	3	34
3	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	92
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	42
5	Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	26
6	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	38
7	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	49
8	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	14
9	Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
10	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	6
11	Zeichnen	× 1				2	2	2	2	2	2	2	—	—	14
	Summa	29	29	29	30	30	30	30	28	28	25	25	25	25	351
12	Hebräisch ×	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
13	Englisch ×	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
14	Polnisch ×	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
15	Jüdischer Religions- unterricht	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
16	Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
							2	2	2	2	2	2	2	2	
17	im Sommer:	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	18
	im Winter:	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	

NB. Das Zeichen × bedeutet wahlfreie, das Zeichen ~ gemeinsame Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

I. Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer am Anfang des Schuljahres 1900/01.

Nr.	Lehrer.	Ordnung	Fächer												Gesamtzahl der Stunden			
			IA.	IB.	IIA.	IIIB.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.		VIB.		
1	Direktor: Prof. Dr. Thomaszewski		6 Griech., 2 Hornz.															10
2	Professoren: 1. Dr. Prietorius		3 Dtsch.		4 Math., 4 Math., 2 Physik, 2 Physik			2 Natb., 3 Math.										20
3	2. Paszotta	IA.	4 Math., 4 Math., 2 Physik, 2 Physik							4 Rechn., 4 Rechn.								20
4	3. Dieckert	VIB.		3 Dtsch.						2 Religion						8 Latein, 4 Dtsch., 3 Religion		20
5	4. Lücke, Religionslehrer		2 Religion, 2 Hebräisch, 2 Englisch, 2 Franz.		2 Hebr., 2 Religion			2 Religion			2 Religion					3 Religion		21
6	5. Papefius	IIIA.					7 Latein, 6 Griech., 3 G. n. G.				4 Franz.							20
7	Obertlehrer: 1. Dr. Stoewer	IIA.	2 Religion		7 Latein, 3 Dtsch., 3 Gesch., 2 Religion			2 Religion		2 Dtsch.								21
8	2. Zielski				2 Polnisch			2 Polnisch, 3 Math., 2 Physik			4 Rechn.			2 Polnisch		2 Naturpescr.		20 + 2 Turnen
9	3. Zimmermann	IB.	5 Latein, 6 Griech.		3 Dtsch.			6 Griech.						2 Erbk.				22
10	4. Boettcher	IIIBa.						7 Latein, 6 Griech.		7 Latein				4 Rechn.				20 + 2 Turnen
11	5. Meyer	IIIB.	5 Latein		7 Latein, 6 Griech.													22
12	6. Dr. Thiel I	IVB.		3 Gesch.					3 Gesch., 4 Gesch., 2 Erbk.		7 Latein, 3 Dtsch., 4 Gesch., 2 Erbk.							20
13	7. Schoenberg	VIA.	3 Gesch.		3 Gesch.			3 Gesch., 3 G. n. G.							8 Latein, 4 D. n. G., 2 Erdkunde			23
14	8. Thiel II	IVA.	2 Franz.		2 Engl., 3 Franz., 3 Franz.					4 Franz., 3 Dtsch., 2 Gesch.								21
15	9. Hofrichter	IIIBb.						2 Dtsch.		3 Franz., 2 Dtsch., 2 Natb., 2 Natb.				2 Natb., 2 Natb.				21 + 2 Turnen
16	Wissenschaftl. Hilfslehrer: 1. Dr. Ehrlich	VB.			6 Griech.			7 Latein						3 Dtsch., 8 Latein				24
17	2. Bork	VA.						3 Franz.		2 Erbk.				8 Latein, 3 Dtsch., 2 Religion, 2 Erbk.		4 Rechn.		24
18	Technischer Lehrer: Kaffler, Oberlehrer		2 Singen, 1 Zeichnen					2 Zeich., 2 Zeich., 2 Zeich., 2 Zeich.		2 Zeich., 2 Singen, 2 Zeich., 2 Zeich.				2 Schreiben, 2 Zeich., 2 Zeich.		2 Sin von 2 Zeichnen		25
19	Jüdischer Religionslehrer: Dr. Kellermann		1 Religion		1 Religion			2 Religion						2 Religion				6

II. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres in den Klassen I und II gelesenen Schriftsteller und die in I, II und III gearbeiteten Aufsätze.

A. Deutsch. IA. Lektüre: Goethes »Tasso«, Schillers Bearbeitung des »Macbeth«, »Nathan der Weise«, Auswahl aus Goethes »Wahrheit und Dichtung« und Lessings »Hamburgischer Dramaturgie.« Die Dichter der Sturm- und Drangperiode, die Romantiker und Freiheitsdichter.

Aufsatzthematata: 1. Carpe diem! 2. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein, und für den Edlen ist kein schöneres Glück, als einem Fürsten, den er ehrt, zu dienen. 3. Was man ist, das blieb man anderen schuldig. 4. (Klassenaufsatz) Wer ist arm, und wer ist reich? (Nach Macbeth.) 5. Will das Schicksal mit uns enden, so stirbt sich's schön, die Waffen in den Händen. 6. (Klassenaufsatz) Inwiefern bildet der erste Aufzug von Lessings »Nathan der Weise« die Exposition des Dramas? 7. Der Traum vom ewigen Frieden ist nicht einmal ein schöner Traum (Moltke.) 8. (Prüfungsaufsatz) Welch. Vorzüge rühmt Lessing in seiner Dramaturgie bei Shakespeare im Vergleich mit den französischen Tragikern?

IB. Lektüre: Goethes »Iphigenie«, Schillers »Braut von Messina«, Shakespeares »Julius Cäsar«, Lessings »Laokoon« mit Auswahl. Proben zur Litteraturgeschichte.

Aufsatzthematata: 1. Im Leben der Völker sind äussere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Grösse. 2. Welchen Anteil an der Entwicklung der dramatischen Fabel hat in der Braut von Messina das Schicksal und welchen die tragische Schuld? 3. Wovon hängt der glückliche Ausgang eines Krieges ab? Probeaufsatz. 4. Welche Unterschiede bestehen zwischen der mhd. Volks- und Kunstpoesie? 5. Welche Ähnlichkeit besteht zwischen Pylades in Goethes »Iphigenie« und Odysseus? 6. Welche Unterschiede zwischen Poesie und Malerei entwickelt Lessing in den ersten fünf Kapiteln seines Laokoon? 7. *Φίλους ἔχων νόμιε θεσσαυρον εἶχεν* Prob. 8. Die Darstellung des Körperlichen durch die Poesie.

IIA. Lektüre: Auswahl aus mittelhochdeutschen Dichtungen. Schillers Wallenstein. Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Lyrische Gedichte von Klopstock, Goethe, Schiller.

1. Welche Gefühle begeistern den lyrischen Dichter nach Klopstocks Ode »Der Zürchersee«?
2. Was erfahren wir aus Ciceros Rede »Pro lega Manilia« über den Mithridatischen Krieg?
3. Hagens Lob und Tadel. (Klassenarbeit)
4. Grosses wirkt der Streit, Grösseres wirkt der Bund. (Klassenarbeit.)
5. Weshalb schrieb Schiller das Vorspiel »Wallensteins Lager«?
6. Meer und Wüste. Ein Vergleich. (Klassenarbeit.)
7. Die Bedeutung der Astrologie in Schillers Wallenstein.
8. Klassenarbeit.

IIB. Lektüre: Goethes »Hermann und Dorothea«, Lessings »Minna von Barnhelm« Schillers »Jungfrau von Orleans«, Schillers erzählende Gedichte und einige Elegien.

Aufsatzthematata: 1. Nutzen der Eisenbahnen. 2. Welche Episoden kommen in Goethes Hermann und Dorothea vor, und wie sind dieselben motiviert? 3. Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Welche Charaktereigenschaften lernen wir an Tellheim im 1. Akt von Lessings Minna von Barnhelm kennen? (Prob.) 5. Das Papier. 6. Inhalt von Goethes Hermann und Dorothea (Prob.) 7. Zweck und Nutzen der Denkmäler. 8. Der Kulturstand der Menschheit vor und nach der Einführung des Ackerbaues. (Prob.) 9. Die Lage Frankreichs vor und nach dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 10. Welche Umstände sind geeignet, den Ungehorsam des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen zu entschuldigen?

- IIIA. 1. Der Meisterschuss, nach Kinkels »Otto der Schütz.« (Klassenaufsatz.)
 2. Sigfried, das Vorbild eines deutschen Jünglings.
 3. Welche Freuden und Vorteile bringt uns der Wechsel der Jahreszeiten?
 4. Der brave Mann und der Lotse, nach den Gedichten von Bürger und Giesebrecht.
 5. Die Herstellung der Glocke, nach Schillers »Lied von der Glocke.« (Klassenaufsatz.)
 6. Die Bedeutung der Ströme für die Menschheit.
 7. Die Rütli-Szene (Klassenaufsatz.)
 8. Die Macht des Gesanges, dargestellt an Beispielen.
 9. Zu welchen Zwecken gebraucht der Mensch im häuslichen und gewerblichen Leben das Feuer?
 10. Klassenaufsatz.

- IIIBa. 1. Das Epische und Lyrische in Uhlands Glück von Edenhall.
 2. Das Königshaus und die Ritterschaft zu Worms. (Nach dem Nibelungenlied.)
 3. Welche Abenteuer Sigfrieds erzählt Hagen? (Klassenaufsatz.)
 4. Ein Tag aus den Sommerferien. (Brief.)
 5. Hettels Brautwerbung um Hilde. (Klassenaufsatz.)
 6. Die Fabel in Schillers Ring des Polykrates.
 7. Zacharias Tamm. (Klassenaufsatz.)
 8. Das Weihnachtsfest.
 9. Orgetorix. (Cäsar I, 2-4.)
 10. Klassenaufsatz.

- IIIBb. 1. Ein Fussballspiel (Klassenaufsatz.)
 2. Alarich, König der Westgoten.
 3. Der Bau eines Wohnhauses.
 4. Das Glück des Polykrates.
 5. Der blinde König nach Uhlands Ballade (Klassenaufsatz.)
 6. Die verschiedenen Kulturstufen der Menschheit.
 7. Wodurch zog sich Graf Ulrich seines Vaters Zorn zu, und wodurch wusste er ihn wieder zu versöhnen? (Klassenaufsatz.)
 8. Die Liebe des Volkes zu seinen Fürsten, dargestellt an Beispielen.
 9. Vergleichung zwischen Schillers Taucher und Handschuh.
 10. Klassenaufsatz.

B. Latein. IA. Horaz: Satiren und Episteln mit Auswahl. Tacitus: Agricola, Annal. I. und IV. Cicero: Or. philip. I vollständig, II m. A. Privatim: II Livius XXXII.

IB. Horaz: Oden I-III mit Auswahl. Tacitus Germania, Annalen III und VI mit Auswahl. Ciceros Briefe (4) nach der Ausgabe von Aly, Cato Maior. Privatim: Livius XXII.

IIA. Cicero: Pro lega Manilia. Livius XXII. XXIV (mit Auswahl.) Einiges aus Sallust: bellum Jugurthinum. Vergil I. III. V.

IIB. Cic. de amicitia. Livius lib. XXI. Ovid: Sedlmayer mit Auswahl, insbesondere Fasten und Tristien.

C. Griechisch. IA. Homer Jl. XIII, XV-XXIV. Sophocles, Antigone, Demosthenes 1 Olynthische Rede, 1 Philippische Rede, *περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ*; Thucydides II, 35-47.

- IB. Homer JI, I—VIII, Sophocles, Ajas. Plato, Criton, Laches, Thucydides Buch II.
- IIA. Homer Od. V—IX (jnit.), XIII—XV. Lysias, contra Eratosthenem und contra Agoratum. Herodot, lib. 1, 3 und 7 mit Auswahl.
- IIB. Xenophon: Anabasis lib. III u. IV. Homer Odyssee lib. I—III nach Christ.
- Französisch. IA. Taine, Les origines de la France contemporaine. Molière, L'Avare. (Mit Auswahl.)
- IB. Mignet, Histoire de la révolution française.
- IIA. Sarcey, Le siège de Paris.
- IIB. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conserit.
- IIIA. Bruno, Le tour de la France par deux enfants.
- Englisch. I. Die Prosastücke und Gedichte aus Plate, Lesebuch I.

III. Themata zu den kleinen deutschen Ausarbeitungen.

- Latein: IA. 1. Rede des Calgacus an seine Soldaten vor der Schlacht mit Agrikola.
2. Veranlassung zur ersten philippischen Rede des Cicero.
- IB. 1. Welche Gründe sprechen für die Schuld des M. Piso?
2. Durch welche Trostgründe suchte Servius Sulpicius den Cicero in seinem Schmerz über den Tod der Tullia aufzurichten?
- IIA. 1. Die Kriegführung des Diktators Fabius Maximus. (Liv. 22.)
2. Die Ermordung des Hieronymus von Syrakus. (Liv. 24.)
- IIB. 1. Das Fest der Matronalia (nach Ovid).
2. Unser Klassenausflug nach Mühlhof und Rittel.
- IIIA. 1. Der Kampf mit Ambiorix.
2. Die Druiden.
- IIIBa. 1. Das Ende des helvetischen Krieges.
2. Der missglückte Versuch der Belgier, die Stadt Bibrax einzunehmen.
- IIIBb. 1. Der vergebliche Sturm der Belgier auf Bibrax.
2. Die Unterwerfung der Bellovaker.
- Griechisch: IA. 1. Wie widerlegt Demosthenes den ihm gemachten Vorwurf der Feigheit?
2. Ist Antigone von jeder Schuld freizusprechen?
- IB. 1. Welche Gründe führt Nicias dafür an, dass die Erlernung der Fecht-
kunst für Jünglinge empfehlenswert sei?
2. Schuld und Strafe des Aias.

- IIA. 1. Der Tod des Polykrates im Lichte der antiken Anschauung vom Neide der Götter.
2. Was erfährt Odysseus bei Eumäus über die Verhältnisse auf Ithaka und über seine Familie?
- IIB. 1. Die Götterversammlung am Anfang der Odyssee.
2. Der Uebergang der Griechen über den Kentrites.
- IIIA. 1. Auf welche Weise wurde für Cyrus ein Heer gesammelt?
2. Thätigkeit des Klearch im Heere des Cyrus.
- Französisch: IA. 1. Der Aufschwung des dritten Standes in Frankreich im 18. Jahrhundert.
2. Molières Erziehung und dichterische Entwicklung.
- IB. 1. Die 3 Stände in Frankreich vor der Revolution. —
2. Paris vom 9.--14. Juli im Jahre 1789 (beide Arbeiten im Anschluss an Mignet.)
- IIA. 1. Die Zusammenkunft Bismarcks mit Jules Favre in Ferrieres. —
2. Die Schlacht bei Champigny.
- IIB. 1. Ein Gang durch die Strassen von Pfalzburg nach dem Bekanntwerden der Niederlage Napoleons in Russland. —
2. Eine Rekrutenaushebung unter dem ersten Kaiserreich.
- IIIA. 1. Ein Besuch in einer Meierei. —
2. Die Eisenwerke in Creusot.
- Geschichte: IA. 1. Die Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates bis zum Jahre 1742.
2. Der preussische Verfassungskampf.
- IB. 1. Politik Ottos des Grossen.
2. Deutsche Kolonisation im 12. und 13. Jahrhundert.
- IIA. 1. Die Schlacht bei Platää.
2. Hamilkar Barkas.
- IIB. 1. Die Erhebung Preussens 1813.
2. Die Friedensthätigkeit Friedrichs des Grossen.
- IIIA. 1. Vereinigung Preussens mit Brandenburg.
2. Wodurch wurde der spanische Erbfolgekrieg veranlasst?
- IIIBa. 1. Heinrich I.
2. Die Hansa.
- IIIBb. 1. Die Sachsenkriege Karls des Grossen.
2. Die Verträge zu Verdun und Mersen.

3. Die Erwerbungen der sächsischen Kaiser in Unteritalien.

- Naturwissenschaften: IA. 1. Das Brechungsgesetz des Lichtes.
 2. Die physische Beschaffenheit der Sonne.
- IB. 1. Stabilität fester Körper.
 2. Schiefe Ebene.
- IIA. 1. Elektromagnet und seine Anwendung.
 2. Elektrolyse.
- IIB. 1. Über Deklination und Inklination.
 2. Schwefel.
- IIIA. 1. Das Barometer.
 2. Das Thermometer.
- IIIBa. 1. Ausländische Pflanzen.
 2. Das menschliche Herz.
- IIIBb. 1. Drosera rotundifolia.
 2. Die Thecstaude und ihre Verwendung.

IV. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig.

1. Vom 12. Februar 1900. Zwei Exemplare von Wislicenus »Deutschlands Seemacht« werden zu Prämien an Schüler übersandt.
2. Vom 3. März. Rückständiges Schulgeld ist stets durch die hiesige Polizei-Behörde einzuziehen.
3. Vom 15. März. Ueber den Mord des Obertertianers Winter wird Bericht eingefordert.
4. Vom 4. April. Als Remuneration wird bei dem wissenschaftlichen Hilfsunterricht für die Wochenstunde 110 Mark, bei dem technischen Unterricht 90 Mark jährlich, und für Erteilung einzelner Stunden 2,50 Mark bzw. 2 Mark bewilligt.
5. Vom 21. April. Am Tage der Grossjährigkeitserklärung des Kronprinzen, dem 5. Mai, sind die Schüler auf die Bedeutung dieses Ereignisses hinzuweisen.
6. Vom 8. Mai. Zwei Exemplare von »Die Hohenzollern in Bild und Wort« werden als Geschenk des Herrn Ministers dem Gymnasium überwiesen.
7. Vom 30. Mai. Oberlehrer Zielinski erhält bis zu den grossen Ferien Urlaub, und der Hilfslehrer Dr. Krüger wird zur Aushilfe berufen.
8. Vom 8. Juni. Es wird empfohlen, der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig als auswärtiges Mitglied beizutreten.

9. Vom 23. Juni. Die 80-teiligen Thermometer nach Réaumur sind durch 100-teilige nach Celsius zu ersetzen.

10. Vom 2. Juli. Künftig dürfen nur geprüfte Zeichenlehrer angestellt werden

11. Vom 21. August. Die Miete für Wasser-, Gas- und Elektrizitätsmesser haben die Wohnungsinhaber zu tragen.

12. Vom 29. November. Direktor Prof. Dr. Thomaszewski erhält auf sein Gesuch bis zum Schluss des Schuljahres Urlaub.

13. Vom 26. November. Drei Exemplare des Werkes: Das deutsche Kaiserpaar im hl. Lande 1898 sind zur Verteilung an gute Schüler als Prämie überwiesen.

14. Vom 30. November. Dem Gymnasium werden zur Ergänzung der notwendigen Lehrmittel 210 Mark bewilligt.

15. Vom 7. Dezember. Die Vertretung des beurlaubten Direktors Professor Dr. Thomaszewski wird dem Professor Paszotta übertragen.

16. Vom 24. Dezember. Die Ferien des Jahres 1901 werden wie folgt festgesetzt:

Schulschluss:

Schulanfang:

Ostern: Sonnabend, 30. März.

Dienstag, 16. April.

Pfingsten: Freitag, 24. Mai.

Donnerstag, 30. Mai.

Sommer: Sonnabend, 29. Juni.

Dienstag, 30. Juli.

Michaelis: Sonnabend, 28. September.

Dienstag, 15. Oktober.

Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember.

Dienstag 7. Januar 1902.

17. Vom 2. Januar 1901. Zum 200jährigen Jubiläum des Königreichs Preussen am 18. Januar soll eine entsprechende Schulfeier veranstaltet werden.

18. Vom 6. Januar. Oberlehrer Zimmermann erhält einen sechswöchentlichen Urlaub.

19. Vom 11. Januar. Dem Gymnasium werden 80 Exemplare des Gedenkblattes vom Professor Doepler zur Verteilung an tüchtige Schüler am 18. Januar als Geschenk Seiner Majestät übergeben.

20. Vom 3. Januar. Vom Ministerium wird für die Anstaltsbibliothek ein Exemplar der von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammlung: Zur See, mein Volk! Die besten See-, Flotten-Lieder und Meerespoesien als Geschenk überwiesen.

21. Vom 3. Januar. Die Abschlussprüfung für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersecunda kommt in Wegfall; sie ist demgemäss auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste nicht mehr erforderlich.

22. Vom 12. Januar. Die Einführung der neuen Lehrpläne zu Ostern 1901 wird angeordnet.

23. Vom 14. Januar. Vom Herrn Minister werden der Anstalt je 5 Exemplare (je 2 für die Lehrerbibliothek und je 3 für die Schülerbibliothek) von den Schriften: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899, dasselbe für 1900, und Beiträge zur Flottennovelle 1900, sowie die im Auftrage der Freien Vereinigung für Flottenvorträge veröffentlichten Reden und Aufsätze als Geschenk übersandt.

24. Vom 11. Januar. Der polnische Sprachunterricht soll von Ostern 1900 ab so umgestaltet werden, dass er den deutschen Schülern eine für den täglichen Verkehr mit der polnischen Bevölkerung ausreichende Sprachfertigkeit fürs Leben mitgiebt.

25. Vom 6. Februar. Dem Oberlehrer Zimmermann wird der Urlaub bis zum Schluss des Schuljahres bewilligt.

26. Vom 6. Februar. Es werden häufig namentlich die vom Lande kommenden Schüler verhältnissmässig sehr spät dem Gymnasium zugeführt. Daraus ergeben sich zunächst für die beteiligten Schüler selbst schwere Unzuträglichkeiten, insofern als sie leicht für den Eintritt in den praktischen Beruf zu alt werden und unter Umständen bei einmaligem Uebersitzen nicht mehr rechtzeitig das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen. Ausserdem ist es aber auch in erziehlicher Beziehung keineswegs wünschenswert, vielmehr unter Umständen sogar bedenklich, wenn entwickelte Jünglinge mit unentwickelten Knaben in einer Klasse vereinigt sind.

Die Eltern werden deshalb darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es ist, dass die Kinder rechtzeitig der höheren Schule zugeführt werden.

V. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 19. April. Der Unterricht erfuhr gleich am Anfang eine Störung durch die Abwesenheit des Dr. Ehrlich, der erst am 31. Mai von einer achtwöchentlichen militärischen Uebung heimkehrte, sowie durch die Erkrankung des Oberlehrers Zielinski, der bis zu den Sommerferien beurlaubt wurde. Als Vertreter fungirte für ihn im Monat Juni Dr. Krüger.

Am 27. Mai geleitete das Lehrerkollegium, sowie die Schüler der Untersecunda und Vertreter der übrigen Klassen die Leichenteile des ermordeten Obertertianers Winter zur ewigen Ruhe.

Am 12. Juni starb nach langem Leiden, gestärkt durch die Gnadenmittel einer Kirche, nach dreizehnjährigem, gesegnetem Wirken an dem hiesigen Gymnasium Oberlehrer Dr. Joseph Thiel, ein pflichttreuer Beamter, ein energischer Lehrer, ein biederer und lieber Amtsgenosse, ein zuverlässiger Freund. Er ruhe in Frieden!

Zum 1. August wurde Oberlehrer Hofrichter nach Neustadt Wpr. und von dort Oberlehrer Baumann an das hiesige Gymnasium versetzt.

Am 13. August fanden die Sommerausflüge der einzelnen Klassen statt. Leider wurden dieselben vom Wetter sehr wenig begünstigt.

In der Woche vom 19.—25. August fiel täglich von 12 Uhr ab wegen grosser Hitze der Unterricht aus.

Am 9. September wurden neunzehn katholische Schüler von dem Religionslehrer-Professor Lücke, nach besonderem Vorbereitungsunterrichte zur ersten hl. Kommunion angenommen. Die übrigen Schüler gingen gemeinsam dreimal im Jahre zu den hl. Sakramenten; bei der Beichte leistete die hochw. Ortsgeistlichkeit dem Herrn Religionslehrer dankenswerte Aushilfe.

Zum 1. Oktober wurde Professor Dr. Praetorius, der 32 Jahre an der Anstalt erfolgreich gewirkt hatte, in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Graudenz versetzt. An seine Stelle wurde von dort Professor Dr. Rehdans hierher berufen. Gleichzeitig wurde der Hilfslehrer Bork an das Progymnasium in Pr. Friedland versetzt, und dem Oberlehrer Lindner aus Pr. Stargard wurde die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Thiel freigewordene Oberlehrerstelle verliehen.

Am 22. und 23. November wohnte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Collmann dem Unterrichte sämtlicher Lehrer bei. Zum Schluss teilte der erfahrene Schulmann den einzelnen Lehrern seine kritischen Bemerkungen mit und gab dankenswerte pädagogische Winke.

Das Lehrerkollegium erfuhr, wie schon oben erwähnt, durch Tod und Versetzungen wichtige Veränderungen; doch die einschneidendste war die, dass Ende November der bisherige Leiter der Anstalt, Professor Dr. Thomaszewski, um einen Urlaub bis zum 1. April 1901 einkam, in der Absicht, nicht mehr in sein Amt zurückzukehren; am 1. Dezember trat er den Urlaub an, nachdem er sich in einer Konferenz von seinen Amtsgenossen und auf der Aula von den Schülern in herzlichen Worten verabschiedet hatte.

Mitte Januar beantragte er seine Pensionierung und zum 1. April tritt er, 71 Jahre alt, in den wohlverdienten Ruhestand.

Sein Amt als Direktor trat Prof. Dr. Thomaszewski Michaelis 1878 an. So hat er mehr als zwei Dezennien an unserem Gymnasium als wohlwollender Vorgesetzter und eifriger Lehrer zum Wohle seiner zahlreichen Schüler, die ihm stets ein treues, dankbares Andenken bewahren werden, segensreich gewirkt. Möge ihm ein recht langer, froher Lebensabend beschieden sein!

Am 18. Januar 1901 wurde das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen durch feierlichen Gottesdienst mit Te Deum in der Gymnasialkirche und durch einen

Festakt in der schön geschmückten Aula in Gegenwart sämtlicher Spitzen der Behörden und zahlreicher Gäste durch Gesänge und Deklamationen gefeiert. Die Festrede hielt Professor Dieckert.

Hinsichtlich der Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Königs wurde auf Allerhöchsten Befehl im Hinblick auf die voraufgegangene nationale Feier am 18. Januar von besonderen feierlichen Veranstaltungen abgesehen; jedoch fand in der Gymnasialkirche feierlicher Gottesdienst mit Te Deum statt.

Sonntag, den 10. März, wo gerade die katholischen Schüler gemeinschaftlich zum Tisch des Herrn gingen, wurde zum Schlusse der Andacht in feierlichem Gebete Gott dem Allerhöchsten für die Errettung Seiner Majestät des Kaisers und Königs aus ernster Lebensgefahr gedankt und der Schutz des Himmels auch für die Zukunft über das Leben des teuern Landesherrn herabgefleht.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1900/01.

	OI	UI	OII	UII	OIII	U III		IV		V		VI		Sa
						a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Frequenz am Anfange des Schuljahres	22	25	25	39	35	23	24	31	24	30	27	22	22	351
2. Zugang im Sommersemester	—	—	3	1	1	3	1	—	3	1	1	1	1	16
3. Abgang im Sommersemester	2	3	2	7	2	1	1	2	—	—	1	5	1	25
4. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	20	22	26	33	34	25	24	29	27	31	29	20	22	342
5. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	2	2	2	—	—	—	—	1	8
7. Frequenz am 1. Februar	20	22	25	33	34	33	22	27	27	31	29	21	21	355
8. Durchschnittsalter am 1. Februar	20,7	19	18,5	17,0	15,4	15,1	15,1	13,6	13,7	12,5	12,6	11,9		

Das Zeugnis für den einjährigen freiwilligen Militärdienst haben 1900 zu Ostern 21, zu Michaeli 3 erhalten; von diesen sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evangel.	Juden	Einheim	Auswärtige
1. Am Anfange des Sommersemesters	174	150	27	177	174
2. Am Anfange des Wintersemesters	170	148	24	171	171
3. Am 1. Februar 1901	516	146	24	175	160

3. Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 351, im Winter 342 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungen	
a) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 23	im W. 23	im S. 1	im W. 1
b) Aus anderen Gründen	im S. 8	im W. 10	im S. 8	im W. 7
zusammen	im S. 31	im W. 33	im S. 9	im W. 8
	im S. 8,8	im W. 9,6	im S. 2,6	im W. 2,3

von Hundert

4. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung fand zweimal statt: am 19. September 1900 unter dem Vorsitz des Direktors Prof. Dr. Thomaszewski und am 22. Februar 1901 unter dem Vorsitz des Schulrats Dr. Collmann. Im ersten Termin bestanden 2, im zweiten 17 Abiturienten die Prüfung.

N a m e n	Geburtstag	G e b u r t s o r t	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Berufsfach
					auf dem Gym- nasium	in Prima	
a) Michaeli 1900							
1. Hammer, Eduard	22. 6. 79	Gr. Rhodau	ev.	Pfarrer in Konitz	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Agronomie
2. Neumann, Hugo	8. 5. 82	Berent	jüd.	Kaufmann in Berent	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura
b) Ostern 1901							
1. Anacker, Ernst	24. 4. 81	Berent	ev.	Amtsgerichtsrat in Berent	4	3	Jura
2. Bonin, Anton	15. 12. 79	Ober-Lesnitz	kath.	† Lehrer in Ossowo	4	2	Theologie
3. Cohn, Leo	22. 1. 80	Berent	jüd.	Kantor in Berent	4	2	Theologie
4. Dorszynski, Marcell	7. 8. 79	Rittel	kath.	Landbriefträger in Quaschin	4	2	Theologie
5. Eimert, Karl	28. 5. 80	Schlochau	ev.	Direktor der Taubstum. in Schlochau	6	2	Jura
6. Hammer, Felix	3. 1. 82	Gr. Rhodau	ev.	Pfarrer in Konitz	10	2	Schiffsbaufach
7. Heise, Kurt	4. 10. 80	Polczen	ev.	† Rentier in Konitz	9	2	Jura
8. Hoffmann, Stanislaus	5. 5. 79	Bösenfleisch	kath.	† Besitzer, Bösenfleisch	5	2	Theologie
9. Kann, Alfred	8. 9. 82	Konitz	jüd.	Kaufmann in Konitz	8	2	Jura
10. Klatt, Detloff	28. 5. 82	Schlochau	ev.	Bürgermeister in Schlochau	8	2	Theologie
11. Michnowski, Maryan	25. 3. 81	Koschmin	kath.	Besitzer in Koschmin	4	2	Theologie
12. v. Repke, Bruno	4. 11. 80	Gollub	kath.	Gerichtskassen-Rendant in Konitz	11	2	Schiffsbaufach
13. Schultz, Emil	24. 5. 80	Bärwalde	ev.	† Kaufmann, Bärwalde	9	2	Philologie
14. Strowitzki, Franz	2. 5. 79	Liebemühl	kath.	Arzt in Schlochau	11	3	Medizin
15. Weber, Otto	6. 5. 81	Crone a./Br.	ev.	Restaurateur in Crone a./Br.	2	2	Philologie
16. Wiczanowski, Leo	28. 5. 79	Konitz	kath.	Postschaffner in Konitz	9	2	Theologie
17. Wloszczynski, Maryan	30. 7. 77	Flatow	kath.	Böttchermeister in Flatow	8	3	Theologie

VII. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden ausser den Fortsetzungen der Zeitschriften und der in Lieferungen erschienenen grösseren Werke angeschafft: Müller, der Krieg in Süd-Afrika. Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache. Sach, die deutsche Heimat. Hansjakob, der heilige Geist. Goepfert, Moraltheologie. Heines Werke, Illustrierte Prachtausgabe von Laube. Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Joachim, Johann Friedrich von Dömhart. Wolff-Bellermann, Sophokles Antigone. Ameis-Hentze, Homers Odyssee. Stoehr, Handbuch der Pastoralmedizin. Kuyper, Evolutionismus. Haardt, Übersichtskarte der ethnographischen Verhältnisse von Asien. Bludau, Höhen-

schichtenkunde Preussens. Hanncke, Erdkundliche Aufsätze. Diezmann, Goethe und die lustige Zeit in Weimar. Benseler, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. Horaz von Fritsch. Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der Französischen Litteratur. Wülker, Geschichte der Englischen Litteratur. Sydow-Habenicht Wandkarten a) von Russland, b) von Süd-Amerika, c) von Nord-Amerika. Dr. Spielmann, der Geschichtsunterricht in ausgeführten Lektionen. Schultz, 2 Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler, mit Textbuch. v. Liliencron, die deutsche Marine.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu: a) von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Zwei astronomische Drucksachen. Die Hohenzollern in Bild und Wort von Roehling und Sternfeld. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1900. b) May Martin Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache vom Verfasser. c) Herder Schulwörterbuch zu Homers Ilias und Odyssee von der Verlagsbuchhandlung. d) Julius Lohmeyer, Zur See mein Volk! — Vom Herrn Minister der geistl. Angelegenheiten: Nauticus Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900, 5 Ex. (2 Ex. für die Lehrerbibliothek und 3 Ex. für die Schülerbibliothek. Desgl. 5 Ex. Nauticus: Beiträge zur Flotten-Novelle. Desgl. 5 Ex. Handels- und Machtpolitik: Reden und Aufsätze der »Freien Vereinigung für Flottenvorträge.«

2. Für die Schülerbibliothek wurden beschafft a) für I und II Sienkiewicz, Quo vadis? Freytag, Aus einer kleinen Stadt. Th. Schwartz, Licht und Kraft, die Elektrizität und ihre Anwendung im täglichen Leben v. Holleben a) Abenteuer eines Heimatlosen b) Flottenbuch. — c) für III und IV Falkenhorst a) Der Ostafrikaner b) Abenteurer. Vogelsang, a) Kriegsabenteuer in China b) Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschou. Fleuriot, Windstille und Wirbelsturm. Taulier, Jules. Die zwei kleinen Robinsone der Grossen Karhause. Geyser Alfons, Sidya, der treue Sohn, Julius Lohmeyer Vaterländische Jugendbücherei, Der Raub Strassburgs — Aus Tagen deutscher Not — Louis Bodmer — Admiral Karpfanger — Mit Ränzel und Wanderstab, Schülerwanderungen durch deutsches Land — Der Löwe von Vlandern — Deutsche Charakterköpfe. — Polack, Zweihundert Jahre preussisches Königstum. — d) für V Franz Hoffmann, Peter Sempel, Die Schule der Leiden, Jakob Ehrlich, Der Vogelhändler, Der Tugenden Vergeltung, Die Not am höchsten — die Hilfe am nächsten, Der böse Gast, Der verlorene Sohn, Arm und reich, Loango, Mylord Cat, Die Geschichte von Tell, Das wahre Glück, Captal, Erziehung durch Schicksale.

3. Für das physikalische Kabinett: eine neue Einrichtung des chemischen Laboratoriums; eine Sammlung von hundert Mineralien und den wichtigsten Krystallmodellen.

4. Die naturwissenschaftliche Sammlung wurde um eine Kollektion von Mimikry-Beispielen vermehrt.

Es schenkten: Lukowicz IIIA einen Falco tinnunculus und aecalon, Regenbrecht VI eine Saatkrähe, Gabbe IV einen Hecht und Heise VI ein Stück Borke von Quercus suber-

VIII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die von Herrn Oberlehrer Thiel unentgeltlich verwaltete Krankenkasse hatte

Bestand aus 1899	4254,23 Mk.
Einnahme aus 1900	457,19 "
	<hr/>
zusammen	4711,42 Mk.
Ausgabe für 1900	327,04 "
	<hr/>
Bestand	4384,38 Mk.

2. Die seitens des Gymnasiums zu verleihenden Stipendien im Gesamtbetrage von 315,64 Mk. aus sieben verschiedenen Stiftungen wurden stiftungsmässig an einen Studenten und sechs Schüler des Gymnasiums vergeben. Für die Waller-Stiftung, die bis auf 654,47 Mk. angewachsen ist, hat sich in sechs Jahren kein Bewerber — er muss der Verwandtschaft des Testators angehören — gemeldet. Die Zinsen der Nelkestiftung (217,08 Mk.) wurden an drei dem Stifter verwandte Schüler verteilt. Das Bischöfliche Generalvikariatsamt von Culm verlieh an 10 Schüler des Gymnasiums Stipendien im Gesamtbetrage von 514,78 Mk.

IX. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Schlussfeier findet Sonnabend, den 30. März, vormittags in folgender Ordnung statt: 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gymnasialkirche; 9 Uhr auf der Aula

- a) Gesang,
- b) Abschiedsrede des Abiturienten Detloff Klatt,
- c) Gesang,
- d) Entlassung der Abiturienten,
- e) Verkündigung der Versetzungen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Hochamt in der Gymnasialkirche für die katholischen und 8³/₄ Uhr mit einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler. Um 9 Uhr wird in allen Klassen der Stundenplan diktiert.

3. Die Anmeldungen neuer Schüler werden Montag, den 15. April, vormittags von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist der Tauf- bzw. Geburtsschein, das Impfattest — für die vor 1880 Geborenen, ein Zeugnis über die wiederholte Impfung — und von denen, die bereits eine höhere Schule besucht haben, auch ein Abgangszeugnis von derselben vorzulegen.

4. Bedingung für die Aufnahme in die Sexta ist die Vollendung des neunten Lebensjahres, geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der wichtigeren Redeteile, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die gemeinsame Prüfung der in die Sexta neu aufzunehmenden Schüler findet Dienstag, den 16. April, morgens von 9 Uhr ab statt.

5. Auswärtige Schüler, d. h. solche, deren Eltern oder Angehörige nicht in Konitz wohnen, dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln. In Häusern, in welchen Gastwirtschaft oder Verkauf geistiger Getränke stattfindet, dürfen Schüler nicht wohnen. Sofern Verwandtschaft eine Ausnahme von dieser Vorschrift empfehlen sollte, ist dennoch die Zustimmung des Direktors erforderlich.

Jeder Inhaber einer Pension ist verpflichtet, dem Direktor oder dem Ordinarius sofort Anzeige zu machen, falls ein Schüler bis spät in die Nacht hinein ausser dem Hause geweilt hat. Ein Hausschlüssel darf keinem Schüler des Gymnasiums verabfolgt werden.

Den Schülern wird fortan nicht mehr gestattet werden, solche Wohnungen zu beziehen und inne zu behalten, in denen obige Anordnungen nicht beachtet werden.

6. Die Eltern werden auf die im Abschnitt IV aufgenommene Verfügung der vorgesetzten Schulbehörde noch besonders aufmerksam gemacht, ihre Söhne nicht zu spät (nicht zu alt) auf das Gymnasium zu schicken.

7. Das Eintrittsgeld beträgt für die Schüler der Sexta bis Quarta 3 Mark, für die der Tertia bis Prima 6 Mark, das Schulgeld für jeden Schüler 120 Mark jährlich und ist pünktlich in vierteljährlichen Teilzahlungen im Voraus zu entrichten. Befreiungen vom Schulgeld werden stets nur für ein Semester verliehen und nur Schülern gewährt, die dürftig und würdig sind.

8. Schüler, die abgehen sollen, müssen mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden; anderenfalls sind sie zur Zahlung des Schulgeldes für das folgende Quartal verpflichtet.

9. Von einem jeden Falle von ansteckenden Augenkrankheiten, welcher bei einem Mitgliede des Haushaltes, dem der Schüler angehört, vorkommt, ist dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

Konitz, den 15. März 1901.

Professor Paszotta,

stellvertretender Direktor.

4. Bedingung
Lebensjahres, geläufiger
wichtigeren Redeteile
gegen die Rechtschreibung
mit ganzen Zahlen.

Die gemeinsame
Dienstag, den 16. April

5. Auswärtige
wohnen, dürfen ihre Wohnungen
In Häusern, in welchen
Schüler nicht wohnen
empfehlen sollte, ist durch

Jeder Inhaber
sofort Anzeige zu machen
geweiht hat. Ein Haus

Den Schülern
ziehen und inne zu be

6. Die Eltern von
gesetzten Schulbehörde
(nicht zu alt) auf das

7. Das Eintrittsgeld
die der Tertia bis Prima
ist pünktlich in vierteljährlichen
Schulgeld werden stetig
dürftig und würdig

8. Schüler, die
gemeldet werden; andere
Quartal verpflichtet.

9. Von einem jeden
einem Mitgliede des Hauses
unverzüglich Anzeige zu

Konitz, den 15.

ist die Vollendung des neunten
cher Druckschrift, Kenntnis der
keit, Diktirtes ohne grobe Fehler
in den vier Grundrechnungsarten

zu aufzunehmenden Schüler findet

oder Angehörige nicht in Konitz
s Direktors mieten oder wechseln.
tiger Getränke stattfindet, dürfen
Ausnahme von dieser Vorschrift
ors erforderlich.

Direktor oder dem Ordinarius
e Nacht hinein ausser dem Hause
Gymnasiums verabfolgt werden.
werden, solche Wohnungen zu be
n nicht beachtet werden.

angefommene Verfügung der vor
acht, ihre Söhne nicht zu spät

er Sexta bis Quarta 3 Mark, für
Schüler 120 Mark jährlich und
zu entrichten. Befreiungen vom
und nur Schülern gewährt, die

der schriftlich beim Direktor ab
Schulgeldes für das folgende

genkrankheiten, welcher bei
t, vorkommt, ist dem Direktor

Director Paszotta,
tretender Direktor.

